

Malchow, 10. Dezember 2017

### **Stellungnahme zum Haushaltsentwurf 2018**

Guten Abend liebe Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Putzar, sehr geehrter Herr Teichmann,  
verehrte Damen und Herren der Verwaltung,

sehr geehrte Präsidentin der Stadtvertretung,  
liebe Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,

wie auch im letzten Jahr, möchten wir heute den auf der Tagesordnung stehenden Haushaltsentwurf nutzen, und unsere Gedanken hierzu in einer Haushaltsrede wiedergeben.

Wir bedanken uns bei der Stadtverwaltung, insbesondere bei Frau Klinger und ihrem Team, für die geleistete Arbeit bei der Haushaltsaufstellung, und bei allen anderen für die gegebenen Informationen und Klarstellungen während der Haushaltsdebatte.

Selbstverständlich ebenfalls ein Dankeschön an die anderen Fraktionen für die sachbezogenen Haushaltsberatungen.

Nun aber sachlich zum vorgestellten Haushaltsentwurf 2018:

Ich möchte beginnen mit einer Zahl aus dem vergangenen Haushaltsentwurf für 2017:

Hier wurde als Planungsansatz für 2018 im Ergebnishaushalt ein Überschuss von 312.900 Euro veranschlagt. Wenn wir als Stadtvertreter einem Haushalt zustimmen, schauen wir uns nicht bloß das kommende Jahr sondern auch die folgenden Jahre an, um eine Entwicklung zu ersehen.

Der aktuelle Entwurf der Haushaltssatzung für 2018 weist ein Defizit von 367.200 € im Ergebnishaushalt und ein Defizit von 827.600 € im investiven Bereich auf, so dass der Haushalt erneut nur mit einem kräftigen Rückgriff auf die allgemeine Rücklage ausgeglichen werden kann.

Durch das Aufbrauchen der Rücklagen unserer Inselstadt kann es zu einer Gefährdung der zukünftigen Haushalte kommen. Das darf es nicht geben, weil dann die kommunale Selbstverwaltung unter Umständen in Gefahr gerät und Zwangsumlagen wie z.B. die Erhöhung

der Grundsteuern, der Gewerbesteuern oder Einschränkungen von freiwilligen Leistungen die Folge sein könnten.

Außerdem sehen wir in den Folgejahren auch die Gefahr, keine Haushaltsausgleiche mehr zu erreichen, wenn der Haushalt auch im nächsten oder übernächsten Jahr ein Defizit aufweist. Sobald die in der Amtszeit von Herrn BM Stein mühsam erwirtschafteten Rücklagen aufgebraucht sind - werden die Haushalte genehmigungspflichtig. Allerdings werden wir keine Genehmigung erhalten, da hierzu die Jahresabschlüsse vorgelegt werden müssen. Bislang liegt uns seit 2012 kein einziger Jahresabschluss vor. Nach Aussage der Verwaltung wird noch nicht an den Jahresabschlüssen der Stadt aktuell gearbeitet. Nach Planung der Stadtverwaltung werden wir 2021 voraussichtlich auf dem aktuellen Stand sein.

Unsere Fraktion will nicht warten, bis wir eines Tages zur Konsolidierung gezwungen werden und uns dann nicht mehr frei entscheiden können über das Wie.

Aus unserer Sicht bedarf es eines intensiven Finanzmanagements mit klaren Prioritäten und kontinuierlicher Fortschreibung der Planungen. Des Weiteren muss ein Schwerpunkt sein, die Ausgaben zu verringern und vor allem die Einnahmen zu erhöhen.

Hierzu werden wir im Finanzausschuss Anfang 2018 einen entsprechenden Antrag zur Diskussion stellen.

Wir sind der Meinung, dass wir mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln – auch im Hinblick auf die Generationengerechtigkeit - nur mit großer Sorgfalt umgehen dürfen.

Wir müssen flexibel sein, beschlossene Projekte kritisch begleiten und, wenn die Sinnhaftigkeit fragwürdig erscheint, notfalls zurückstellen.

Auch in Hinblick auf die freiwilligen Leistungen müssen wir unseren Haushalt hinterfragen. Wir haben in den letzten Jahren erhöht von 324 T€ in 2015 auf ungefähr 825.000 € für 2018. Wir müssen unseren lieb gewonnen Leistungskatalog immer noch einer kritischen Prüfung unterziehen. Was wollen - aber vor allem - was können wir noch zahlen, ohne unsere Pflichtaufgaben zu vernachlässigen? Wir müssen es uns leisten können.

Es bleibt die Frage:

Welchen Anteil kann Verwaltung und Politik in kommunaler Eigenverantwortlichkeit überhaupt noch gestalterisch bestimmen?

Und hier kommen wir auf den eigentlichen wunden Punkt zu sprechen:

**Es hat sich im ganzen letzten Jahr seit Verabschiedung des letzten Haushalts – der auch schon prekär genug war - verdammt wenig getan, was auf einen konzeptionellen Ansatz zur Verbesserung unserer Situation schließen ließe.**

**Wo können wir überhaupt ansetzen?**

Von 13,1 Mio. Euro ordentlichen Aufwendungen bleibt ein „Kernkostenblock“ von 7,5 Mio. Euro (ohne Abschreibungen, Zinsen und Transfers). Darin enthalten sind 3,6 Mio. € Sach- und Dienstleistungskosten. Diese Position muss u.a. geprüft werden, nur hier haben wir ggf. wesentlichen Gestaltungsspielraum.

Bei den Erträgen planen wir stagnierende Einnahmen von rund 12 Mio. Euro bis 2021.

Aber vor allem stellt sich die Frage, wie die Erträge gesteigert werden können, ohne die Steuern zu erhöhen. Die Steuern müssten eigentlich gesenkt werden. Mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 400 % liegen wir deutlich über den Durchschnitt in unserem Landkreis. Nur die Stadt Neubrandenburg hat mit 440 % einen höheren Gewerbesteuerhebesatz als wir. Im Übrigen liegen wir mit unseren 400 % auch **deutlich** über dem Landesdurchschnitt. Hohe Steuern stellen aber keinen Anreiz für die Ansiedlung von Gewerbe dar.

Wir brauchen mehr Einnahmen um in den nächsten Jahren nicht nur zu stagnieren sondern auch entwickeln zu können und zu wachsen.

Wir brauchen zukünftig einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt, der auch die Abschreibungen decken kann. Dann haben wir den Handlungsspielraum und die Mittel, um in den Erhalt und die Schaffung von Gemeindevermögen investieren zu können.

Wir benötigen für Malchow mittel- und langfristige Konzepte. Wir brauchen einen transparenten kommunalen Haushalt, in dem über Schlüsselprodukte, Leistungsziele und Kennzahlen wirklich gesteuert wird, wie es auch die Gemeindehaushaltsordnung bzw. die Kommunalverfassung vorschreibt. Nur so können wir bewusst Weichen stellen und uns den zukünftigen Aufgaben stellen. Hier kommen wir zu der immer noch fehlenden Prioritätenliste bzw. -übersicht in einer tabellarischen Form mit allen wichtigen Inhalten, wie z.B. Zeitraum, Fördermittelansatz, Kostenfaktor gesamt usw..

Auf dem jetzigen Stand dürfen wir nicht stehen bleiben!

**„Wenn wir kein Geld haben, brauchen wir wenigstens gute Ideen.“ ( sagte Oskar Lafontaine)**

Wir stimmen dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2018 dennoch mehrheitlich zu. Trotz des hohen Defizits sind die beschlossenen Ausgaben mit den genannten Investitionen vernünftig. Wir müssen in die Infrastruktur investieren. Zum einen stärkt das den Standort und zum anderen sind verschobene Investitionen oft die teuersten.

**Wir werden uns alle der Aufgabe stellen müssen, zukünftig ausgeglichene Haushalte vorzulegen. Was in den letzten Jahren nicht funktioniert hat, müssen wir, und damit meine ich uns alle, zu einer zentralen Aufgabe machen. Wir sind überzeugt, dass das möglich ist. Aber wir müssen dabei den Bürgerinnen und Bürgern vermitteln, wie und wo wir an welchen Stellschrauben drehen müssen.**

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich für das ehrenamtliche Engagement vieler Malchower Bürger/Innen bedanken. Beispielhaft nennen möchte ich die Sportvereine, unsere Kulturvereine, die Freiwillige Feuerwehr und alle sozialen Einrichtungen. Man könnte noch viele weitere aufzählen.

Es tut gut, in einer Stadt zu leben, die so viel Ehrenamt aufbringt.

Ich glaube, dass einigen von Ihnen bereits im Laufe der letzten Minuten der Gedanke gekommen ist: „Ach diese Grünen nun wieder! Die immer mit ihren komischen Ideen!“

Albert Einstein hat mal gesagt:

„Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorne herein ausgeschlossen erscheint.“

In diesem Sinne:

Lassen Sie uns gemeinsam an wirklich guten Ideen für Malchow arbeiten!

Ich wünsche Ihnen, liebe Bürger/Innen, Stadtvertreter/Innen, der Präsidentin der SV, unserem Bürgermeister und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen friedlichen Jahreswechsel und dass wir uns alle gesund und munter im Neuen Jahr gerne wieder die Köpfe sachlich heiß debattieren und fair sowie demokratisch miteinander umgehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Mirko Henschler**

Fraktionsvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV Malchow